Katholische Kirche im WDR

Katholisches Rundfunkreferat beim WDR
Wallrafplatz 7
50667 Köln
Tel. 0221 / 91 29 781
Fax 0221 / 27 84 74 06
www.kirche-im-wdr.de
E-Mail: info@katholisches-rundfunkreferat.de

Die Text-Rechte liegen bei den Autoren und beim Katholischen Rundfunkreferat. Verwendung nur zum privaten Gebrauch!

Kirche in 1Live | 07.06.2023 floatend Uhr | Christian Schröder

7-Tage-Woche

"Arbeitest du eigentlich voll?“ …ist ja klar: Wenn mich das jemand fragt, dann will der nicht wissen, ob ich besoffen auf Arbeit erscheine. Dass ich "voll arbeite“
bedeutet normalerweise: Ich arbeite ungefähr 40 Stunden pro Woche, normalerweise verteilt auf 5 Tage. Komisch finde ich: Gemeint ist damit fast immer nur die Arbeit, für die ich bezahlt werde. Zur Definition meines Beschäftigungsumfangs ist egal, ob ich – quasi – "noch voller“ arbeite, nämlich: z.B. unbezahlte Überstunden mache, oder Angehörige pflege, oderehrenamtlich meine Fussballmanschaft zum Aufstieg in die nächste Liga trainiere.
"Voll arbeite“ ich nur in Bezug auf meine bezahlte Arbeit…Finde ich irgendwie voll unfair.
Von der Autorin Teresa Bücker habe ich ein tolles Wort gelernt: Zeitgerechtigkeit. Sie findet nämlich, dass wir Zeit gerechter verteilen müssen. Das fängt damit an, auch Care-Arbeit wirklich als Arbeit zu verstehen – und sie zu bezahlen. Aber sie geht noch weiter: Wer viel arbeitet, hat nämlich auch weniger Zeit, um Freundschaften zu pflegen oder sich irgendwo zu engagieren. Das macht einsam und tut der Demokratie nicht gut, weil dann nur wenige mitbestimmen können.
Ich bin deshalb nicht für eine 4-Tage-Woche, sondern für eine 7-Tage-Woche. Für alle besteht die Woche aus 7 Tagen und wir müssten das, was zu tun ist, so verteilen, dass alle neben anstrengender Arbeit auch genug Zeit für die andere Dinge haben.
Ich weiß, da sind wir gerade noch ziemlich weit von weg. Aber ich glaube, es fängt damit an, bei Vollzeit nicht nur an die Stunden im Arbeitsvertrag zu denken. Lasst uns Vollzeit mit dem Zeitraum definieren, in dem wir unser Leben voll packen mit all dem, was wir brauchen und was uns gut tut.

Christian Schröder, Aachen